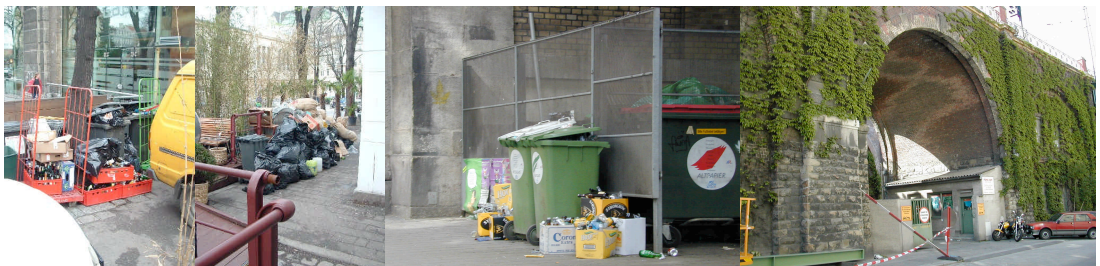


ZIELGEBIET GÜRTEL



KOOPERATIVE MASSNAHMENGESPRÄCHE ZUR VERRINGERUNG DER LÄRM- UND MÜLLBELÄSTIGUNG DURCH LOKALE IN DER GÜRTELMITTELZONE

Zusammenfassung

Auftraggeber

GESCHÄFTSSTELLE ZIELGEBIET GÜRTEL
Magistratsabteilung 21A
1082 Wien, Rathausstraße 14-16/4.Stock
T: ++43-1-4000-88012
mail: guertel@m21aba.magwien.gv.at
www.guertel.wien.at

Moderation:

MAG. CORNELIA EHMAYER
Praxis für Stadtpsychologie
1050 Wien, Einsiedlergasse 60/33
T: ++43-699-10587051
mail: office@ehmayer.at
www.stadtpsychologie.at

ZIELGEBIET G Ü R T E L

ZIELGEBIET GÜRTEL – DAS LEITBILD

Das Verfahren ZIELGEBIET GÜRTEL will den imagemäßigen Aufwertungsprozess am Gürtel weiter fortführen und die bereits gesetzten, positiven Entwicklungsimpulse verstärken.

Gemeinsam mit der Bevölkerung soll das ZIELGEBIET GÜRTEL Schritt für Schritt attraktiver und zu einem lebendigen, pulsierenden Teil der Stadt gemacht werden. Wohnen im Nahbereich des Gürtels soll nicht länger mit dem Gefühl der Ausgrenzung und des Vergessenseins verbunden sein. Viel ist schon passiert, dieses Gefühl zu mindern, doch nur ein kontinuierliches Vorgehen kann positive Gefühle wecken.

Das ZIELGEBIET GÜRTEL soll zu diesem positiven Gefühl beitragen und Ansprechpartner für alle in dieser Region lebenden Menschen in Fragen der nachhaltigen Verbesserung ihres Wohn- und Arbeitsumfeldes sein. Dabei sollen auch divergierende Interessen auf einander abgestimmt und unter Beteiligung ,wenn möglich, aller Betroffener (alternativ: möglichst vieler Betroffener) eine gemeinsame Basis gefunden werden.

Im Zuge der zahlreichen vom **Team Gürtel** durchgeführten Veranstaltungen (Marktplätze, Gürtelwerkstätten) haben sich zu unterschiedlichsten Themenbereichen und Problemfeldern Arbeitsgruppen aus der Bevölkerung gebildet. Diese Arbeitsgruppen erarbeiten eigenständig Vorschläge und Ideen für eine Verbesserung der Lebensqualität und stellen diese dem Gürtelbeirat vor.

Die ZIELGEBIET GÜRTEL-**Arbeitsgruppe „Müll/Lärm“** beschäftigte sich mit dem Müll- und Lärmproblem im Bereich der neuen Gürtellokale in der Mittelzone. Es wurde eine genaue Erhebung und lokale Zuordnung der Problembereiche durchgeführt. Auf Grund der Empfehlung des Gürtelbeirats beauftragte die Geschäftsstelle Zielgebiet Gürtel die Praxis für Stadtpsychologie mit der Durchführung von kooperativen Maßnahmengesprächen zwischen der Arbeitsgruppe, den betroffenen LokalbesitzerInnen und den zuständigen Dienststellen und Einrichtungen, um gemeinsam einer Lösung näher zu kommen.

ZIELGEBIET G Ü R T E L

1. Kooperatives Maßnahmengespräch vom 17. Juni 2004

Auf Betreiben der ZIELGEBIET GÜRTEL-Arbeitsgruppe „Müll/Lärm“ fand im Juni das erste kooperative Maßnahmengespräch zur Verbesserung der Lärm- und Müllsituation in den Gürtelbögen / Bereich Westgürtel statt. Lokalbetreiber, aktive BewohnerInnen aus dem ZIELGEBIET GÜRTEL und FachexpertInnen unterschiedlichster Magistratsdienststellen sowie der Wiener Linien trafen sich in der wienstation, einer kulturellen Einrichtung, die in einem der renovierten Gürtelbögen angesiedelt ist.

Ziel des Treffens war, über weitere Maßnahmen zur Verbesserung der wenig befriedigenden Lärm- und Müllsituation im Bereich der revitalisierten Gürtelmittelzone zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten, welche rasch und unbürokratisch umgesetzt werden können. Die Gespräche wurden von der Stadtpsychologin Cornelia Ehmayer professionell begleitet.



LTAbg. Christian Oxonitsch und Vorsitzender des Gürtelbeirats betont bei seiner Begrüßung die wichtige Rolle der LokalbetreiberInnen für die Imageaufwertung der Gürtelzone: *„Ohne Sie wäre der Gürtel nicht zu dem geworden, was er heute ist“*. Der Projektkoordinator der Geschäftsstelle ZIELGEBIET GÜRTEL Dr. Wolfgang Sengelin, verweist auf die Notwendigkeit, durch kooperative Maßnahmengespräche die unterschiedlichen Sichtweisen zur der Lärm- und Müllsituation aufeinander abzustimmen, *„um auch weiterhin eine Aufwertung und Attraktivierung der Gürtelzone zu sichern, ohne gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Anrainerinnen und Anrainer zu vergessen“*.

Nach intensiven und sehr konstruktiven Diskussionen konnten sich die 37 TeilnehmerInnen auf eine Reihe von Maßnahmen einigen, die zu einer Lösung der angespannten Situation beitragen werden.

Lärmreduzierenden Maßnahmen werden vor allem eine Verbesserung für die im Bereich des Gürtels wohnenden Personen bringen. So wird etwa ein quietschendes Wagerl, mit dem zu früher Stunde Eis von einer Seitengasse in ein Lokal transportiert wird, mit neuen Reifen ausgestattet. Viele Menschen in diesen Bereich können ab sofort ruhiger schlafen.

Für Outdoor-Veranstaltungen ist eine aktive Information der anwohnenden Bevölkerung vorgesehen: Flugzettel und Aushänge sollen die Möglichkeit bieten, sich auf eine lautere Nacht einzustellen. Laute Nächte soll es aber nicht in der Überzahl geben.

Der Musiklärm durch die Lokale müsste generell weniger geworden sein, da eigentlich allen Lokale eine behördliche Lärmanpassung verordnet wurde. Im speziellen Fall könnten Lärmschleusen beim Lokaleingang eine zusätzliche Verbesserung bewirken. Ein Lokal hat diese bereits erfolgreich installiert, der Besitzer hat seine Expertise den anderen Lokalbetreibern zur Verfügung gestellt, sofern es Anrainerbeschwerden geben sollte.

Um die Müllproblematik in den Griff zu bekommen, sollen Vorschläge für eine Neugestaltung der Müllkäfige erarbeitet werden. *„Es muss doch möglich sein, dass Müllproblem in den Griff zu kriegen“*, so der Tenor der Anwesenden. Bereits als gelöst stellte sich ein Müllproblem in der Nähe eines Fahrradgeschäfts heraus: der Besitzer entsorgt nun über einen privaten Anbieter.



ZIELGEBIET G Ü R T E L

Seitens der teilnehmenden Personen wurde die Veranstaltung sehr begrüßt, was sich in den vielen positiven Rückmeldungen widerspiegelt. Ein Lokalbesitzer meint dazu in einer schriftlichen *Rückmeldung* „vorweg möchte ich mich, sicherlich im Namen aller, für ihre Initiative bedanken und hoffe, dass die Brücke, die sie errichtet haben, auch von allen Seiten benützt wird, sodass Probleme in Zukunft bereits in der Prävention vermieden werden“.

Die Stimmung war angeregt, das Gesprächsklima gut, dies zeigt sich auch darin, dass einem nächsten Treffen unmittelbar zugestimmt wurde: für den 5. Oktober 2004 wurde das zweite kooperative Maßnahmengespräch anberaumt.

ExpertInnengespräch „Jugend & Alkohol“ vom 29.9.2004

Das Thema „Lärm durch alkoholisierte Jugendliche“ hat sich bei dem ersten kooperativen Maßnahmengespräch zur Verbesserung der Lärm- und Müllsituation in den Gürtelbögen / Bereich Westgürtel als ein wichtiges Problemfeld erwiesen, welches in einer eigenen Gesprächsrunde behandelt werden sollte. Dieses Anliegen wurde mit einem ExpertInnengespräch erfüllt, welches im September im Buddha-Club bei der Otto-Wagner-Station Nußdorfer Straße stattfand.

Auf Einladung der Geschäftsstelle ZIELGEBIET GÜRTEL trafen sich VertreterInnen der Arbeitsgruppe Müll/Lärm, von Jugendorganisationen (Verein Zsam, Zentrum 9), der Gebietsbetreuungen Alsergrund und Rudolfheim-Fünfhaus, der Lokalbesitzer und das Team Gürtel, um Ansätze zur Lösungsfindung für dieses schwierige Thema zu erarbeiten. Die Gespräche wurden wieder von der Stadtpsychologin Cornelia Ehmayer professionell begleitet.

Das Problemfeld ist klar umrissen: Die Attraktivierung und Belebung der Gürtelmittelzone hat nicht nur zu den bekannten positiven Entwicklungsimpulsen geführt, sondern beinhaltet ebenso negative Aspekte. Alkoholisierte Jugendliche, die vor den Szenelokalen in Gruppen zusammentreffen oder lärmend von Lokal zu Lokal ziehen oder Richtung Nachtbus unterwegs sind, beeinträchtigen nicht nur die Nachtruhe der BewohnerInnen, sondern verunsichern ebenso Passanten und andere LokalbesucherInnen. Zerbrochene Flaschen auf Radwegen, verschmutzte Gehsteige und Hauseingänge sind zudem keine Seltenheit. Besonders nach der Sperrstunde und an den Wochenenden treten diese Probleme massiv auf.

In einer ersten Gesprächsrunde wurde über die allgemeine Problematik des Alkoholmissbrauchs bei Jugendlichen diskutiert, um im weiteren Lösungsansätzen anzusprechen: Einerseits wurden mehr Kontrollen eingefordert, zum anderen wurde nach Anreizen gesucht, die die Jugendlichen zum Konsum von alkoholfreien Getränken anregen könnten.

Verstärkte Alterskontrollen sollten seitens der LokalbesitzerInnen, jedoch auch in den umliegenden Supermärkten und Kiosken durchgeführt werden, in denen Jugendliche oft bereits vor dem Lokalbesuch alkoholische Getränke erwerben. Zusätzlich wird mehr Polizeipräsenz am Gürtel eingefordert. Angedacht wurde auch ein verstärkter Einsatz von BetreuerInnen der Jugendorganisationen.

Anreize zum Konsum alkoholfreier Getränke könnten zum einem über eine entsprechende Preisgestaltung gegeben werden (merkbar günstigere Preise von alkoholfreien Getränken), aber auch durch gezielte Aktionen und Veranstaltungen mit Vorbildwirkung. Diesbezüglich wurde die Idee zur Durchführung einer Art „Youth-Nite-walk“ entwickelt: In möglichst vielen Gürtellokalen könnten dabei unterschiedlichste Veranstaltungen (DJs, Konzerte etc.) geben, bei denen ausschließlich antialkoholische Getränke ausgeschenkt werden. Gleichzeitig könnten seitens der Jugendorganisationen Infos zum Thema Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit vermittelt werden.

Die angeregten Diskussionen und konstruktiven Vorschläge lassen hoffen, dass in Zukunft etwas weniger Probleme mit alkoholisierten Jugendlichen entlang des Gürtels auftreten werden. Allerdings ist allen Beteiligten bewusst, dass die Alkohol/Jugend-Problematik durch lokale Maßnahmen allein nicht lösbar ist.

ZIELGEBIET GÜRTEL

2. Kooperatives Maßnahmengespräch vom 5. Oktober 2004

Nach dem erfolgreichen Verlauf der Juni-Gespräche trafen sich im Oktober erneut Lokalbetreiber, aktive BewohnerInnen aus dem ZIELGEBIET GÜRTEL, VertreterInnen aus den Bezirken und FachexpertInnen unterschiedlichster Magistratsdienststellen zu einem weiteren kooperativen Maßnahmengespräch. Ziel war die Evaluierung der bereits gesetzten Maßnahmen, sowie die Lösung von noch offen gebliebenen Themen. Der Veranstaltungsort war diesmal das Gürtelokal *loop*. Das Gespräch wurde wieder von der Stadtpsychologin Cornelia Ehmayer moderiert und begleitet.

Zu Beginn der Veranstaltung erinnert Wolfgang Sengelin von der Geschäftsstelle ZIELGEBIET GÜRTEL an die Vielzahl von positiven Vorschlägen zur Lösung der Müll- und Lärmproblematik beim ersten kooperativen Maßnahmengespräch und betont deren Wichtigkeit für einen Ausgleich der Bedürfnisse von BewohnerInnen und LokalbetreiberInnen.



Zum Thema Lärm durch alkoholisierte Jugendliche fand auf Einladung der Geschäftsstelle ZIELGEBIET GÜRTEL ein ExpertenInnengespräch mit VertreterInnen von Jugendorganisationen, der Gebietsbetreuungen, der Arbeitsgruppe Müll/Lärm, der Lokalbetreiber, des Teams Gürtel und der Praxis für Stadtpsychologie statt. Im Weiteren gab es in den Sommermonaten erste Gespräche mit den Wiener Linien und der Magistratsabteilung 48 – Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, um einer Lösung für die Müllproblematik näher zu kommen. Ein zusätzlicher 770 Liter-Container wurde bereits im Bereich einer Bogenunterführung aufgestellt. An einer tiefgreifenden Neuordnung der Müllcontainer wird gearbeitet.

Im Laufe der Veranstaltung wurden wieder zahlreiche Lösungsvorschläge für noch offene Probleme erarbeitet. So wurde etwa angeregt, dass die LokalbetreiberInnen verstärkt darauf achten sollen, dass ihre Gäste Flaschen in den Lokalen zurücklassen. Glasscherben auf den Radwegen führen zu massiven Beeinträchtigungen nicht nur für RadfahrerInnen.

Einen konstruktiven Erfahrungsaustausch zwischen den LokalbetreiberInnen gab es zu dem Thema „Vibrationen in den umliegenden Wohnungen durch Bässe“ – ein Problem, welches bisher immer wieder zu Beschwerden seitens der BewohnerInnen geführt hat. „Durch eine entsprechende Befestigung der Musikboxen kann die subjektive Belästigung von AnrainerInnen durch Bassvibrationen stark reduziert werden“, erläutert eine Lokalbesitzerin und stellt ihr Wissen den anderen LokalbetreiberInnen zur Verfügung.

Seitens der TeilnehmerInnen wurde die Veranstaltung wiederum sehr begrüßt, was sich in der Vielzahl von positiven Lösungsvorschlägen widerspiegelte. Die Stimmung war angeregt, das Gesprächsklima gut. Durch die intensive und konstruktive Mitarbeit aller TeilnehmerInnen an den Kooperativen Maßnahmengesprächen war man einer Lösung der Müll- und Lärmproblematik entlang des Westgürtels wieder einen bedeutenden Schritt näher gekommen.

Weitere Infos:

Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Sengelin
Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 21A - Geschäftsstelle ZIELGEBIET GÜRTEL
A - 1082 Wien, Rathausstraße 14-16
Tel.: 4000 DW 88012
Fax: 4000 DW 99 88012
E-Mail: sen@m21aba.magwien.gv.at
Internet: <http://www.guertel.wien.at/>

ZIELGEBIET G Ü R T E L

Das Bearbeitungsteam

Thema, Bereich	Büro	Bearbeitung	Adresse
<ul style="list-style-type: none">ProjektleitungModerationVerkehrsplanung	Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Andreas Käfer TRAFICO Verkehrsplanung	DI Andreas Käfer DI Stefan Wiederin DI Eva Schragl Sabine Willenpart	1060 Wien Fillgradergasse 6/2 T: 01/586 41 81 F: 01/586 41 81-10 terminal@trafico.at www.trafico.at
<ul style="list-style-type: none">ArchitekturStädtebauStadterneuerungStadtteilentwicklung	Atelier Kaitna Smetana Ziviltechniker GmbH	Kurt Smetana DI Birgit Brodner	1180 Wien, Semperstraße 19/1/29 T: 01 / 478 59 69 F: 01 / 478 59 69-80 atelier@kaisme.at
<ul style="list-style-type: none">Grün- und FreiraumLandschaftsplanungErholung und SportFreiraumplanung	Freiraumplanung Lacina ZT-Büro für Landschaftsplanung	DI Brigitte Lacina	1100 Wien Weidelstraße 9 T: 01 / 689 56 76 F: 01 / 689 56 76 office@lacina.co.at
<ul style="list-style-type: none">Wirtschaftliche AspekteNutzungspotenzialeVerwertungsmöglichkeiten	SOREF Standort- und Betriebsberatung	Dr. Friedrich Stöferle	1230 Wien Kerngasse 23 T: 01 / 889 83 71 F: 01 / 889 76 16 soref@aon.at



von links nach rechts: Dr. Friedrich Stöferle, Dipl.-Ing. Birgit Brodner, Dipl.-Ing. Andreas Käfer, Dipl.-Ing. Regina Wiala-Zimm, Dr. Wolfgang Sengelin, Dipl.-Ing. Brigitte Lacina, Kurt Smetana, SR Dipl.-Ing. Klaus Vatter

Auftraggeber und Programmkoordination

Geschäftsstelle Zielgebiet Gürtel

MA 21 A – Stadtteilplanung und Flächennutzung Innen-West

A-1082 Wien, Rathausstraße 14-16

Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Sengelin (Programmkoordinator) T.: +43-1-4000-88012

Dipl.-Ing. Regina Wiala-Zimm T.: +43-1-4000-88013